

# **Tele-Tandem**

**Auswertungstagung**

**Bonn**

**10.-12. März 2006**

**3 Jahre „Tele-Tandem“  
– Erfahrungen und Projekte –**

# Tagungsteilnehmer

## Projektpartner

Karin Kaluschke	Inselschule Wangerooge Partner: Ecole St. Théodard, Montauban
Michèle Berton Anja Thomaschewski	Ecole élémentaire d'Application Blaise Pascal, Nevers Grundschule Neukarthause, Koblenz
Andrea Cand Margit Hintermair	Ecole primaire Alphonse Daudet, Fléac Grundschule Marktbreit
Renate Meuter / Andrea Jansen	Martin-Luther-Schule, Neuss Partner: Ecole Elémentaire d'Application Jules Ferry, Châlons-en-Champagne
Claudie Leray Ingrid Held	Ecole Dacier, Soulaire-et-Bourg Graf-Anton-Günther-Gymnasium, Oldenburg
Mireille Glunk Werner Schmoll Aurélie Lagrange / Stéphanie Rousseau / Cassandra Mathey (IUFM-Referendarinnen)	Ecole Jacques Prévert, Guéret Schule Haueneberstein, Baden-Baden Praktikantinnen an der Schule Haueneberstein
Dorika Morisse Rachel Wagner	Ecole Urbain Le Verrier, Nantes Grundschule Bergisch-Gladbach, Köln
Jana Pinkau Elsa Goulko Agnes Pruvost	Grundschule am Rosengarten, Dresden Sprachassistentin an der Grundschule am Rosengarten Ecole de la Somme, Bordeaux
Catherine Delanoë Jochen Momberg	Collège Olivier Messaien, Mortagne sur Sèvre Regenbogen-Gesamtschule, Spenge
Elisabeth Schirmer	Ecole Elémentaire D. Renoult, Montreuil Partner: Europaschule Regine Hildebrandt, Cottbus
Brigitte Trinel	Ecole Jules Ferry Genlis, Chambeire Partner: Grundschule Robert Schumann, Pirmasens
Marinette Magnier / Pierre-Stéphane Bayard Hildegunde Hort	Collège Le Point du Jour, Auneuil Regionale Ganztagschule Birkenfeld
Véronique Roux Kornelia Lechner	Ecole Elémentaire Pierre et Maria Carrié, Bordeaux Fried-Lübbecke-Schule, Frankfurt/M.

## **Leitung der Tagung**

Bernadette Bricaud

DFJW Berlin, Referat Interkulturelle Ausbildung

## **Experten**

Anne Dussap  
Irmis Baumann

Tandem-Fortbildnerin des DFJW, Herrlisheim  
Fortbildnerin des DFJW zu Tandemmethode und  
neuen Medien, Tübingen, Montpellier  
Professor für Linguistik, Universität Bielefeld

Ulrich Dausendschön-Gay

## **Dokumentation**

Katja Eisenächer

Dipl.-Fachübersetzerin (FH), Lille

## **Auszüge aus der Einladung zur Tele-Tandem-Auswertungstagung**

[...] Diese Tagung richtet sich an Lehrer, die mit ihren Klassen an Tele-Tandem teilnehmen. Zum ersten Mal möchten wir Lehrer der drei „Jahrgänge“ 2003-2004, 2004-2005 und 2005-2006 zusammenbringen.

Bei diesem Treffen geht es vorrangig um die Erfahrungen, die Sie mit Ihrer Klasse im Rahmen des Projektes Tele-Tandem gesammelt haben. Gleichzeitig soll genügend Raum für die konkrete Vorbereitung zukünftiger Austauschprogramme eingeräumt werden.

Dabei werden vor allem folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:

- Positive Wirkung von Tele-Tandem auf das Erlernen der Partnersprache
- Pädagogische Aspekte bei der Umsetzung von Tele-Tandem
- Technische Aspekte bei der Umsetzung von Tele-Tandem
- Perspektiven

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und Ihnen auch die soeben erschienene Dokumentation und CD-ROM zu Tele-Tandem vorzustellen.

# Programm

## Freitag, 10. 03. 06

18.00 h                      Gemeinsames Abendessen  
19.00 h                      Kennenlernen

## Samstag, 11. 03. 06

9.00 h                      Einführung  
                                  Erfahrungsaustausch in Gruppen  
  
                                  Pause  
  
                                  Vorstellung der Projekte und Erfahrungen im Plenum  
  
12.30 h                      Mittagessen  
  
14.00 h                      Projektarbeit in Kleingruppen mit technischer und pädagogischer  
                                  Unterstützung  
  
                                  Pause  
  
                                  Fortsetzung der Arbeit in Kleingruppen  
  
18.00 h                      Abendessen

## Sonntag, 12. 03. 06

9.00 h                      Kurzpräsentation der Projektarbeit im Plenum  
  
                                  Pause  
  
                                  Vorstellung der Publikation und CD-Rom  
                                  „Tele-Tandem: Innovative Spracharbeit im deutsch-französischen  
                                  Schulaustausch“  
  
12.30 h                      Mittagessen

## Inhaltsverzeichnis

1	Projekte und Erfahrungen der Tele-Tandem-Partner – ein Überblick.....	7
1.1	Welche Art von Tele-Tandem-Arbeit wurde durchgeführt und welche Art von Tandemarbeit gab es während der physischen Begegnung/en? .....	7
1.2	Gab es ein gemeinsames Projekt?.....	8
1.3	Die Stärken und Schwächen des Tele-Tandem-Projekts .....	12
2	Workshops: Kommunikation + Neue Medien (1) / Zukünftige Tele-Tandem-Arbeit (2)....	13
3	Vorstellen begleitender Dokumentationen.....	15
3.1	Tele-Tandem-Broschüre + CD-Rom .....	15
3.2	Handbuch: Projektbegleitende Tele-Tandem-Aktivitäten für deutsch-französische Partnerklassen an Grundschulen .....	15
4	„Runder Tisch“: Abschlusskommentare zur Tele-Tandem-Tagung in Bonn und Blick in die Zukunft .....	16
5	Nachbemerkungen .....	20
5.1	„Barrieren im Kopf“ .....	20
5.2	Fortbildung „Kommunikation und Neue Medien“ .....	20
5.3	Klärung der Begriffe „Thema“ und „Projekt“ .....	20
5.4	Diverse.....	21
6	Anhang: Tele-Tandem-Kurzpräsentationen.....	22
6.1	Jana Pinkau (Dresden) und Agnes Provust (Bordeaux).....	22
6.2	Margit Hintermair (Marktbreit) und Andrea Cand (Fléac) .....	22
6.3	Rachel Wagner (Köln) und Dorika Morisse (Nantes).....	23
6.4	Anja Thomaschewski (Koblenz) und Michèle Berthon (Nevers) .....	23
6.5	Mireille Glunk (Guéret) und Werner Schmoll (Baden-Baden) .....	24
6.6	Renate Meuter, Andrea Jansen (Neuss) und Partner (Châlons-en-Champagne).....	25
6.7	Claudie Leray (Soulaire-et-Bourg) und Ingrid Held (Oldenburg).....	26
6.8	Brigitte Trinel (Chambeire) und Partner (Pirmasens).....	27
6.9	Kornelia Lechner (Frankfurt/M.) und Véronique Roux (Bordeaux) .....	28
6.10	Elisabeth Schirmer (Montreuil) und Partner (Cottbus) .....	28
6.11	Jochen Momberg (Spenge) und Catherine Delanoë (Mortagne sur Sèvre).....	30
6.12	Karin Kaluschke (Insel Wangerooge) und Partner (Montauban) .....	31
6.13	Hildegunde Hort (Birkenfeld) und Marinette Magnier /Pierre-Stéphane Bayard (Auneuil).....	31

# 1 Projekte und Erfahrungen der Tele-Tandem-Partner – ein Überblick

Dieser Abschnitt fasst die Tele-Tandem-Erfahrungen aus den Schuljahren 2003/04, 2004/05 und 2005/6 zusammen.<sup>1</sup> Die Tagungsteilnehmer tauschten sich zunächst in Kleingruppen zu ihren Projekten aus und stellten ihre Ergebnisse dann im Plenum vor, wobei die folgenden 3 Fragen im Vordergrund standen:

- Welche Art von Tele-Tandem-Arbeit wurde durchgeführt und welche Art der Tandemarbeit gab es während der physischen Begegnung/en?
- Gab es ein gemeinsames Projekt?
- Welche Stärken und Schwächen barg/birgt die Tele-Tandem-Arbeit?

## 1.1 Welche Art von Tele-Tandem-Arbeit wurde durchgeführt und welche Art von Tandemarbeit gab es während der physischen Begegnung/en?

**Synchrone Tele-Tandem-Arbeit.** In den Schuljahren 2003/04, 2004/05 und 2005/06 kommunizierten die Tele-Tandem-Partner synchron z.B. per Schrift-Chat (MSN), Voice-Chat und Videokonferenz: Bei den Videokonferenzen (z.B. mithilfe der Software iVisit) gab es zu Beginn oft Tonprobleme, welche aber in vielen Fällen mittels Skype (Telefonieren über das Internet) gelöst werden konnten<sup>2</sup>. Im Zusammenhang mit Videokonferenzen seien auch zwei deutsch-französische Elternabende erwähnt, welche die beteiligten Eltern und Lehrer auf den Ablauf der physischen Begegnungen vorbereiteten.<sup>3</sup> Des Weiteren kommunizierten die Partner in Foren und Chaträumen über die Internet-Plattform STZ Sprachlernmedien<sup>4</sup>, d.h. innerhalb des DFJW-Kursbereiches Tele-Tandem.

**Asynchrone Kommunikation** fand über E-Mails und Briefe<sup>5</sup> statt (z.B. Austausch von Steckbriefen und Fotos in der Kennenlernphase). Aber auch Audio- und Videokassetten wurden zur Vorbereitung der gemeinsamen Projekte übermittelt. Auf diesem Weg wurden aus der Ferne in der Partnersprache u.a. Teile gemeinsamer Aufführungen (Sketche, Theater- und Zirkusansagen, Lieder etc.) einstudiert, die während der physischen Begegnung zu einer Aufführung oder einem Konzert zusammengesetzt wurden. Auch Websites dienten als Kommunikationsmedien, z.B. die Website „Primolo“<sup>6</sup>, auf der die deutschen und französischen Partner<sup>7</sup> Gelegenheit haben, sich selbst und ihre Schule sowie die jeweiligen Heimatstädte in Text und Bild kurz vorzustellen. Diese Seiten werden ständig erweitert und sollen die Zeit bis zum direkten Kontakt verkürzen bzw. diesen vorbereiten (Kennenlernphase). Im Fall einer anderen Partnerschaft steckt die zukünftige Tele-Tandem-Arbeit zwar noch in der Planung, doch

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen siehe Anhang (6) sowie DFJW-Broschüre *Tele-Tandem. Innovative Spracharbeit im deutsch-französischen Schulaustausch. DFJW/OFAJ Berlin, Paris, 2005. Reihe Arbeitsmaterialien.*

<sup>2</sup> Hierzu ist anzumerken, dass das französische Bildungsministerium seit Herbst 2005 die Benutzung von Skype (u.a.) an Schulen nicht mehr erlaubt. Ausnahmen sind jedoch anscheinend möglich.

<sup>3</sup> Werner Schmoll (Baden-Baden) und Mireille Glunk (Guéret) im Schuljahr 2003/04.

<sup>4</sup> Internetadresse: [www.sprachlernmedien.de](http://www.sprachlernmedien.de). Genutzt z.B. von der *Ganztagsschule Birkenfeld* und den Partnern der Sekundarschule *Collège Le Point du Jour, Auneuil*. Die Plattform diente aber auch der asynchronen Kommunikation zwischen den Lehrern, z.B. um Unterrichtsbeispiele auszutauschen. Siehe auch Punkt 2 dieser Dokumentation.

<sup>5</sup> Z.B. Claudie Leray und Ingrid Held; Brigitte Trinel und Partner; Jana Pinkau und Agnes Provust

<sup>6</sup> Primolo ist ein Homepage-Generator von Schulen ans Netz e.V. und für den Einsatz im Grundschulunterricht bestimmt. Das Angebot wird im Rahmen von Lehrer-Online mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, BMBF, finanziert. Quelle: [www.primolo.de](http://www.primolo.de).

<sup>7</sup> Kornelia Lechner (Frankfurt/M.) und Véronique Roux (Bordeaux).

die französischen Schüler füllten zur Vorbereitung bereits eine Website mit Informationen rund um das Thema Handball.<sup>8</sup>

„Eine gemeinsam genutzte Internetseite ist ein Fundus, mit dem man arbeiten kann, um später einen direkten Kontakt herzustellen.“  
(Irmi Baumann)

Die Tele-Tandem-Kommunikation diente zunächst dem Kennenlernen (z.B. Vorstellen der Schüler/Schulen/Städte) und später dem gegenseitigen Übermitteln und Lehren von Wortschatz (Bastelmaterialien, Farben, Kochzutaten, etc.) sowie Satzstrukturen (z.B. Zirkusansagen, Anweisungen zur Vorbereitung eines Menus/zum Anfertigen von Kostümen oder Marionetten...), die die Schüler vorher gemeinsam mit ihren Lehrern in der Muttersprache vorbereitet hatten. Während der Tele-Tandem-Arbeit wurde u.a. das Hörverstehen und die gegenseitige Rücksichtnahme geschult. Dieses gegenseitige Lehren und Lernen fand in den physischen Begegnungen (sofern stattgefunden) in Gruppen- bzw. Tandemarbeit seine Fortsetzung, z.B. im Laufe von Bastel-Workshops, Sing- und Sportspielen, während gemeinsamer Museumsbesuche, und gipfelte in der Realisierung eines gemeinsamen Projektes, z.B. einer gemeinsamen Theater- / Konzertaufführung (Primarstufe) oder – in einem konkreten Beispiel aus der Sekundarstufe – dem Durchführen von Filminterviews zum Thema „Opa, was hast Du im Krieg gemacht?“<sup>9</sup> Fand keine physische Begegnung statt, stellte die Tele-Tandem-Arbeit eine Etappe im Lernprozess der Partnersprache dar. Das Gelernte wurde i.d.R. in kleineren Projekten in *monoclasses* umgesetzt und vorgeführt.<sup>10</sup>

## 1.2 Gab es ein gemeinsames Projekt?

Diese Auflistung berücksichtigt mit Blick auf die Projektarbeit sowohl Tele-Tandem-Aktivitäten als auch Tandemarbeit während physischer Begegnungen. Bei einigen Partnerschaften fand jeweils beides statt, in anderen Fällen lediglich das eine oder das andere. Für detailliertere Informationen – auch zu anderen während der physischen Begegnungen stattgefundenen Aktivitäten – siehe DFJW-Dokumentation *Tele-Tandem. Innovative Spracharbeit im deutsch-französischen Schulaustausch* (S. 29-45) sowie Lehrerberichte im Anhang (7). Die Projekte sind nach Primar- und Sekundarstufe geordnet.

## PRIMARSTUFE

### 1) Deutsch-französische Esskultur (ohne physische Begegnung<sup>11</sup>)

#### **Esskultur „Weihnachtsbäckereien“**

Internet (Audio+Video): Austausch von kulturellen Informationen und Plätzchenrezepten  
Im Unterricht (*monoclasses*): Zubereitung der Plätzchen in Vorbereitung auf die Weihnachtsferien

---

<sup>8</sup> Elisabeth Schirmer (Montreuil). Diese Informationen sollen ab Juni auf der Website des Schulbezirks *circonscription Montreuil I* zur Verfügung stehen.

<sup>9</sup> Jochen Momberg (Spenge) und Catherine Delanoë (Mortagne sur Sèvre).

<sup>10</sup> Vgl. Projektbeschreibung Andrea Cand und Margit Hintermair, DFJW-Dokumentation *Tele-Tandem. Innovative Spracharbeit im deutsch-französischen Schulaustausch*, DFJW/OFAJ Berlin, Paris, 2005, S. 32.

<sup>11</sup> Andrea Cand (Fléac) und Margit Hintermair (Marktbreit).

### **Esskultur: Unterschiede und Gemeinsamkeiten**

Internet (Video+Telefon): Austausch von Informationen zu deutschen und französischen Essgewohnheiten

Im Unterricht: Zubereitung eines Frühstücks im Stil des Partners

### **Esskultur: Hauptgericht**

Internet (Video+Telefon): Austausch eines frz./dt. Hauptgerichtes (Rezept)

Im Unterricht: Zubereitung des Menüs innerhalb von Sketchen und Präsentation für die Eltern

## **2) Deutsch-französische Esskultur (mit physischer Begegnung<sup>12</sup>)**

Per Internet (E-Mail) und Brief: Austausch von Informationen zur deutschen/französischen Esskultur, gegenseitiges Lehren von Kochanweisungen, Erfinden von Rezepten;

Nutzung der DFJW-Plattform zum Plazieren von Links zu Städten und Schulen und von Fotos;

Physische Begegnung: u.a. gemeinsame Zubereitung eines Menüs inklusive gemeinsamer Einkäufe (Marktrallye)

## **3) „Ein Nikolausabend in einer deutschen Familie“<sup>13</sup>**

Vor der ersten Tele-Tandem-Sitzung: Versand von Audiomaterial, auf dem sich die Schüler in Name, Rolle und Kostüm vorstellten und welches ersten Sketch-Proben diente; Erlernen einfacher Bastelanweisungen

Internet (Video ohne Ton, MSN-Chat): sich Vorstellen

Physische Begegnung (D): gemeinsames Basteln der Kostüme und des Bühnendekors und gemeinsame Theateraufführung mit Sketchen und Chor<sup>14</sup> vor Eltern und Kollegium

## **4) Zirkus**

### **Zirkus (I)<sup>15</sup>**

Internet (Webcam, MSN, Telefon): gemeinsame Planung der Zirkusvorstellung → Wählen der Zirkusnummern+Rollenverteilung, Einstudieren von Ansagen, Lehren und Lernen von Liedtexten (Zeigen von Bildern, Erlernen von Schlüsselwörtern)

Physische Begegnung (F): Einstudieren der Zirkusnummern und Erarbeitung einer zweisprachigen Zirkusvorstellung vor Eltern und Lehrerkollegium

### **Zirkus (II)<sup>16</sup>**

Vor dem Internetkontakt: Lernen, sich in einfachen Sätzen (Name, Alter, Hobbys) vorzustellen, Erlernen nützlicher Sätze wie „*Kannst Du wiederholen, bitte?*“

Internet (Video+Audio, Telefon, MSN): Sich Vorstellen, gegenseitiges Lehren von Tiernamen, Zirkuskünstlern und -ansagen

Physische Begegnung (F): Proben erster Elemente einer späteren Zirkusvorstellung (in Workshops) und Aufführung dieser Elemente vor den Teilnehmern der Begegnung

Physische Begegnung (D): Komplettierung des Zirkusspektakels und Aufführung für die Eltern

## **5) Karneval (ohne physische Begegnung)<sup>17</sup>**

Internet (Video+E-Mail): Austausch thematischen Wortschatzes und Erraten von Verkleidungen

---

<sup>12</sup> Brigitte Trinel (Chambeire) und Partner Grundschule Robert Schumann (Pirmasens).

<sup>13</sup> Anja Thomaschewski (Koblenz) und Michèle Berthon (Nevers).

<sup>14</sup> In die Chöre wurden auch an der Begegnung beteiligte Schüler integriert, die nicht an Tele-Tandem teilnahmen.

<sup>15</sup> Anja Thomaschewski (Koblenz) und Michèle Berthon (Nevers).

<sup>16</sup> Werner Schmoll (Baden-Baden) und Mireille Glunk (Guéret).

<sup>17</sup> Andrea Cand (Fléac) und Margit Hintermair (Marktbreit).

## **6) Mozart**

### **Puppenspiel „Die Zauberflöte“<sup>18</sup>**

Per Internet (Video+Telefon, MSN): Arbeitsteilung → ein Schüler sprach einen Satz ins Telefon, ein zweiter übermittelte denselben per MSN, ein dritter hielt einen entsprechenden Gegenstand in die Kamera (Spracharbeit u.a. zum Thema „Instrumente“ und Erlernen von Anweisungen für spätere Bastelarbeiten („*Gibst Du mir bitte den Kleber?*“))

Physische Begegnung (D): Proben der Aufführung

Physische Begegnung (F): Basteln von Marionetten, Proben und Ergänzen der Aufführung, Präsentation für die Eltern

### **Mozart-Aufführung (kein Internet)<sup>19</sup>**

In *monoclasses*: Einstudieren von Mozart-Liedern

Physische Begegnung: zweisprachige Aufführung der Lieder

## **7) „Kinder en France – Enfants in Deutschland“<sup>20</sup>**

Per Internet und Brief: Austausch zu den Stationen des Tagesablaufes deutscher und französischer Kinder

Physische Begegnung (D): Erarbeiten und Aufführen des 1. Teils einer Bühnendarstellung zum Tagesablauf deutscher und französischer Kinder; Erstellen des 1. Teils eines dt.-frz. Wendebuches zu diesem Thema

Physische Begegnung (F): Komplettierung von Aufführung und Wendebuch

## **8) Sport und Spiel**

### **Fußball und Jonglierkunst – „Fußball neu inszeniert“<sup>21</sup>**

Internet: Bilden von Teams, Erfinden von Logos, Fahnen und neuen Fußball-Regeln

Physische Begegnung: Konfrontation mit veränderter Situation → kein Ball vorhanden, sondern Jongliergegenstände → die Schüler müssen sich anpassen und Flexibilität beweisen

### **Deutsche und französische Gesellschafts- und Pausenspiele<sup>22</sup>**

Per Internet: Kennenlernen, Vertrautmachen mit der Technik

In *monoclasses*: Auswählen bekannter Spiele und Vereinfachen der Regeln, Erfinden neuer Spiele mit deutsch-französischem Kontext

2 physische Begegnungen: gegenseitiges Lehren der deutschen und französischen Spiele und gemeinsames Spielen in gemischten Gruppen, gemeinsames Erfinden eines neuen Spiels („Die verrückte Kuh“ / *La vache folle*) und Präsentation der Spiele für Eltern und Lehrer.

---

<sup>18</sup> Michèle Berthon (Nevers) und Anja Thomaschewski (Koblenz).

<sup>19</sup> Renate Meuter, Angelika Nöldner, Andrea Jansen (Neuss) und Partner der Ecole Élémentaire d'Application Jules Ferry (Châlons-en-Champagne).

<sup>20</sup> Mireille Glunk (Guéret) und Werner Schmoll (Baden-Baden).

<sup>21</sup> Dorika Morisse (Nantes) und Rachel Wagner (Köln).

<sup>22</sup> Mireille Glunk (Guéret) und Werner Schmoll (Baden-Baden).

## 9) Natur

### **„Wilde Tiere“<sup>23</sup>**

Vorbereitung der phys. Begegnung über E-Mails, Briefe und Audiokassetten  
Im Unterricht (*monoclasses*): u.a. Ausarbeitung von Arbeitsblättern für die Partner (+Versand)  
Physische Begegnung: u.a. Besuch im Zoo.

### **Rund um die Natur (kein Internet)<sup>24</sup>**

Physische Begegnung: 1 Woche lang Naturerkundungswanderungen (*Maison de la Nature* in Châlons), Erfinden eines Tier-Memories.  
Nach der Begegnung: Zeichnen des Lieblingstieres + Verfassen eines kurzen Berichts, Bild und Text wurden den Partnern per Post zugeschickt.

### **„Der deutsch-französische Planet“<sup>25</sup>**

Vor der Begegnung: Austausch über Briefe und E-Mails.  
Physische Begegnung: Näheres Kennenlernen durch Sport- und Singspiele, Workshops zu Mode, Farben und Tapissierkunst (u.a. Besuch von Tapissiermuseen) mit dem Ziel des gemeinschaftlichen Bauens eines deutsch-französischen Planetens bzw. Hauses.

## **SEKUNDARSTUFE**

### **„Opa, was hast Du im Krieg gemacht?“<sup>26</sup>**

In *monoclasses*: Ausarbeitung von Fragen für während der physischen Begegnungen geplante Filminterviews von Zeitzeugen, Internetrecherche.  
Per Mail: Austausch der Fragen und Diskussion.  
Internet-Plattform: Setzen von Links zu den Websites der Partnerschulen, Plazieren von Informationen zu Zielen und Inhalten der Begegnungen.  
2 physische Begegnungen: Filminterviews mit Zeitzeugen (Kriegsveteranen und Großeltern) und Besuch deutscher und französischer Mahnmale.

### **Bildung eines deutsch-französischen Chors<sup>27</sup>**

Internet (Plattform-Chat): gegenseitiges Kennenlernen  
Physische Begegnung: Sprachanimation (Kennenlernspiele, Sprachspiele, etc.) und als gemeinsames Projekt Einstudieren eines zweisprachigen Gesangsrepertoires mit Aufführung während der Abschlusszeremonie.

### **„Der deutsch-französische Planet“<sup>28</sup>**

Internet (Schrift-Chat): wöchentlich → gemeinsame Vorbereitung durch Austausch von Ideen und Erfragen von Vokabular zu vier Teilthemen: Einrichten einer Wohnung, Mahlzeiten und Tagesablauf, Schulalltag (Fächer, Stundenplan...), außerschulisches Leben  
Physische Begegnung: Basteln des deutsch-französischen Planetens.

<sup>23</sup> Renate Meuter, Andrea Jansen (Neuss) und Partner.

<sup>24</sup> Siehe vorherige.

<sup>25</sup> Claudie Leray (Soulaire-et-Bourg) und Ingrid Held (Oldenburg), mit Schülern einer *école maternelle* und einer Klassenstufe 8, Gymnasium.

<sup>26</sup> Jochen Momberg (Spenge) und Catherine Delanoë (Mortagne sur Sèvre).

<sup>27</sup> Marinette Magnier, Pierre-Stéphane Bayard (Auneuil) und Hildegunde Hort (Birkenfeld).

<sup>28</sup> Karin Kaluschke (Insel Wangerooge) und Martine Conquet (Montauban). Vgl. Tele-Tandem-Zwischenbilanz, 2004, S. 4. (Interne Dokumentation des DFJW)

In einigen Fällen fand bislang noch keine Tele-Tandem-Arbeit im eigentlichen Sinne statt, die deutschen und französischen Schüler standen aber z.B. indirekt über eine gemeinsam genutzte Website in Kontakt, auf der sie ihre Steckbriefe platzierten und Links zu ihren Schulen und Städten setzten<sup>29</sup>. In einem anderen Fall verkürzten sich frz. Schüler die Wartezeit bis zum aktuell noch in der Planung steckenden Tele-Tandem-Kontakt, indem sie mit ihrer Deutsch- und Sportlehrerin eine Website zum Thema Handball erstellten.<sup>30</sup>

### 1.3 Die Stärken und Schwächen des Tele-Tandem-Projekts

Hierbei handelt es sich um im Plenum gesammelte Stichwortkommentare der einzelnen Tagungsteilnehmer.

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
Echange	Projet complexe
Motivation	Transpiration
Lebendig	Emploi du temps
Authenticité	Déception
Innovation	Informatique
Communication	Trouver un partenaire
Bessere Vorbereitung der physischen Begegnung	Investissement
« Découverte » au pluriel	Self-control de l'enseignant
TICer des liens	Suivi des classes d'une année à l'autre (rupture dans le projet)
Prolongement	Technikfokussierung
Sich selbst und den „anderen“ besser kennen lernen	Abstimmungsproblematik
Notre futur	Obstacles
Krönung	Zeitfresser
Lust	Communication spontanée? <sup>31</sup>
Rencontre entre élèves et entre professeurs	Coordination
Responsabilité distribuée	Ungewissheit
Apprentissage(s)	Manque de temps
Apprentissage mutuelle	Netzwerkprobleme
Aktives Lernen	Problèmes de matériel
Kinder als Lehrer: neues Lehren und Lernen, neue Rollenverteilung	Computer: Zeitaufwand
Ingéniosité	Soutien de l'administration
Donner du sens aux apprentissages	Heimweh der Schüler
Interculturalité	Obstacles administratifs
S'échanger sur l'informatique	Sch*technik
Konzentration	Räumliche Entfernung zwischen den Partnerschulen bzw. -städten
Contexte interculturel	Plage horaire commune
Prise de conscience	1 ordinateur / 27 élèves / 16 germanistes
Autonomie des élèves	Didaktik
Spontanité	Erfolg sehr personenabhängig
Ouverture à l'autre	Difficultés d'organisation
Valorisation de nos langues respectives <sup>32</sup>	Lourdeur de la responsabilité du projet <sup>33</sup>

<sup>29</sup> Kornelia Lechner (Frankfurt/M.) und Véronique Roux (Bordeaux).

<sup>30</sup> Elisabeth Schirmer (Montreuil).

<sup>31</sup> Ulrich Dausendschön-Gay, Universität Bielefeld.

<sup>32</sup> Bernadette Bricaud.

## 2 Workshops: Kommunikation + Neue Medien (1) / Zukünftige Tele-Tandem-Arbeit (2)

Am Samstagnachmittag hatten die Lehrertandems einerseits Gelegenheit, die weitere Tele-Tandem-Projektarbeit festzulegen bzw. Pläne und Ideen für künftige Zusammenarbeit zu schmieden (Gruppe 2). Zur gleichen Zeit fand ein von Irmi Baumann geleiteter Workshop zu Kommunikation und Neuen Medien statt (Gruppe 1). Im folgenden werden zunächst die Inhalte dieses Workshops zusammengefasst. Sie wurden am Sonntagvormittag der Gruppe 2 präsentiert, welche in diesem Zusammenhang die Gelegenheit hatte, Fragen zu stellen. Anschließend stellten die Tandems der Arbeitsgruppe 2 im Plenum ihre weitere Tele-Tandem-Planung vor. Diese Informationen befinden sich aus Gründen der Übersichtlichkeit im Anhang dieses Berichts, wo sie in Form kurzer Epiloge die jeweiligen Kurzpräsentationen der einzelnen Lehrertandems ergänzen.

### Kommunikation und Neue Medien (Technische Fragen)

Dieser Workshop diente der Auffrischung wichtiger Begriffe und Funktionsweisen zum Thema Kommunikation per Internet. Dabei wurden die technischen Voraussetzungen für die Etablierung eines Kontaktes zwischen Rechnern einer Seite A und B wiederholt (Rechner, Betriebssystem, Netzwerkverbindung, Browser, Programme, etc.) und schrittweise das Zustandekommen einer Internetverbindung rekapituliert. Die Workshop-Teilnehmer trugen anschließend die verschiedenen „Medien“ (Kanäle) zusammen, über welche synchrone und asynchrone Kommunikation per Internet stattfinden kann:

#### **Synchrone Kommunikation:**

Nutzung verschiedener Chatprogramme wie z.B. MSN Messenger, Skype, integrierter Chat auf der Plattform. Für die Auswahl eines Chatprogramms ist vorab mit der Partnerlehrkraft abzustimmen, wie viele Personen bzw. Computer an der synchronen Kommunikation beteiligt sein werden (MSN: 1:1; Skype 1:5; Textchat: 1:n) und welche Kanäle (nur Text + Emoticons, Text + Ton, nur Ton, Ton + Webcam, Ton + Text + Webcam) benutzt werden sollen.

#### **Asynchrone Kommunikation:**

Nutzung von Möglichkeiten, um zeitversetzt zu kommunizieren und Dokumente zu senden, auszutauschen und zur Verfügung zu stellen (lesen, kopieren, Download):

- per Mail: Verfassen der Inhalte offline, Dateien anhängen (Vorsicht: Dateigröße!), Dokumente scannen und versenden
- Gemeinsame Nutzung einer Website: Eine Website kann entweder angeschaut werden oder aber die Lehrkraft kann mit der Klasse die Website editieren, d.h. Dokumente einfügen, neue Seiten, Texte schreiben, Bilder hochladen, etc.).
- Gemeinsame Nutzung einer Kommunikationsplattform, z.B. die Plattform STZ-Sprachlernmedien<sup>34</sup> (Moodle): die Plattform bietet diverse Möglichkeiten zum Einfügen von Arbeitsmaterialien oder Dokumenten (Link auf eine Website, Link auf Dateien – Word, PowerPoint, Bilder etc. und Einfügen von Aktivitäten (Chat, Foren, Lektionen, Quiz, Hot Potatoes, Abstimmung u.v.m.).

---

<sup>33</sup> Bernadette Bricaud.

<sup>34</sup> Internetadresse: [www.sprachlernmedien.de](http://www.sprachlernmedien.de). Hier können Schulen oder Privatpersonen einen Kurs auf der Plattform (Moodle) mieten. Auf der Website findet man die aktuellen Preise und Bedingungen. Bzgl. einer eventuellen Unterstützung durch das DFJW ist Bernadette Bricaud die Ansprechpartnerin.

Anhand einer Präsentation lernten die Lehrkräfte den Kursbereich Tele-Tandem auf der STZ-Plattform ([www.sprachlernmedien.de](http://www.sprachlernmedien.de)) kennen und nutzen<sup>35</sup>. Die Lehrkräfte führten selbst (Computer mit Beamer) einige wichtige Aktivitäten auf der Plattform im Kurs Tele-Tandem durch: Login, einen neuen Teilnehmer eintragen, eine Datei hochladen, einen Link zu einer Website einfügen, einen Chatraum einrichten, das Chatprotokoll einsehen und kopieren. Auch produzierten alle gemeinsam unter Irmi Baumanns Anleitung eine Tonaufnahme. Hierfür wurde der in Windows integrierte Audiorekorder benutzt. (Windows XP: Start / Alle Programme / Zubehör / Unterhaltungsmedien / Audiorekorder) Die Tondatei \*.wav wurde anschließend auf die Plattform geladen.

Ziel des Workshops war jedoch nicht nur das Wiederholen technischer Aspekte. Den Teilnehmern sollte verdeutlicht werden, wie wichtig die Vorüberlegungen in Bezug auf die Etablierung und Durchführung eines Internetkontaktes sind. Es sei nötig, so Irmi, eine Art „Drehbuch“ zu verfassen, das Antwort auf die folgenden Fragen liefern sollte:

1. Welche Inhalte, Interaktionen und Kommunikationsziele hat die Sitzung? Was muss für die Sitzung inhaltlich vorbereitet werden (von den Schülern, von der Lehrkraft, vom Tandem)? Wie ist der konkrete Ablauf einer Sitzung? Moderationsplan, Drehbuch?
2. Wie viele Schüler kommunizieren wann miteinander (Verabredung eines Zeitpunktes) und wo? (im Falle eines Chats ist z.B. die Vergabe eines Namens für die jeweiligen Chaträume notwendig. Bsp: Die beiden Partnerklassen haben 3 Chatgruppen: Gruppe 1 = Tiger, Gruppe 2 = Löwen, Gruppe 3 = Rosen etc.)? Wer kommuniziert mit wem? Welche Gruppe mit welcher Gruppe?
3. Gibt es eine Rollenverteilung? Arbeiten mehrere Schüler an einem Computer und mit unterschiedlichen Rollen? Sprecher, Beobachter, Techniker, Aufnahme (Ton oder Video?), etc.
4. Welche Art der Kommunikation bzw. welcher Kommunikationsablauf soll verwirklicht werden (synchrone Phasen, asynchrone Phasen, Pausen)?
5. Welche(s) technische(n) und inhaltliche(n) Hilfsmittel soll(en) verwendet werden? (Programme, Mikrofon, vorbereitete Dokumente, Redemittel)
6. Gibt es ein Protokoll? Wird es ausgedruckt? Oder gibt es eine Ton- oder Videoaufnahme?

Im Anschluss an den Workshop erstellten die Teilnehmer selbständig ein solches „Drehbuch“ für eine künftige Tele-Tandem-Sitzung.

Während der gemeinschaftlichen Diskussion der Ergebnisse dieses Workshops im Plenum kam ebenfalls das Thema „Identität im Internet“ zur Sprache. Es sei wichtig, so Irmi, im Kontext mit der Tele-Tandem-Arbeit mit den Schülern zu besprechen, was „Identität“ im WWW bedeutet. (Wird z.B. beim Mailkontakt bzw. Chat die Adresse der Eltern, die eigene Adresse oder eine Gruppenadresse angegeben?) Das Thema „Netiquette“ und die Nutzung eines Chatraums wird Kindern z.B. anschaulich auf der Website [www.kindernetz.de](http://www.kindernetz.de)<sup>36</sup> verdeutlicht.

---

<sup>35</sup> Einigen Teilnehmern bereits bekannt.

<sup>36</sup> Kindernetz.de ist das Internet-Angebot der SWR Hörfunk- und Fernseh-Kinderprogramme.

### **3 Vorstellen begleitender Dokumentationen**

#### **3.1 Tele-Tandem-Broschüre + CD-Rom**

Der letzte offizielle Punkt der Tagung war die Vorstellung der Broschüre *Tele-Tandem. Innovative Spracharbeit im deutsch-französischen Schulaustausch* aus der Reihe *Arbeitsmaterialien* (2005).

#### **3.2 Handbuch: Projektbegleitende Tele-Tandem-Aktivitäten für deutsch-französische Partnerklassen an Grundschulen**

Irmi Baumann und Anne Dussap präsentierten anschließend in Kürze ihr neues Handbuch: *Projektbegleitende Tele-Tandem Aktivitäten für deutsch-französische Partnerklassen an Grundschulen*. In drei Einheiten werden Aktivitäten zu folgenden Themen vorgestellt:

I: Die deutsch-französischen Partnerklassen lernen sich kennen

II: Vorbereitung der Begegnung (physische Begegnung)

III: « Viens, joue avec moi! » Nachbereitung der Begegnung in Form eines Spiels

Ab April 2006 werden die Aktivitäten von einigen Lehrertandems kritisch gelesen und bzgl. ihrer Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis kommentiert.

Französischer Titel:

*« Accompagner le projet franco-allemand: activités Tele-Tandem pour des classes partenaires franco-allemandes du primaire »*

I: Faire connaissance: les classes se découvrent

II: Préparation de la rencontre présentielle

III: „Komm, spiele mit mir!“ Evaluation de la rencontre sous forme ludique

#### **4 „Runder Tisch“: Abschlusskommentare zur Tele-Tandem-Tagung in Bonn und Blick in die Zukunft**

„Ich fand das Seminar wieder sehr interessant und bin jedes Mal erstaunt über die Ideenvielfalt bezüglich der einzelnen Tele-Tandem-Projekte. Auch die Gespräche „zwischendurch“ mit den Kollegen sind immer sehr bereichernd. Diese Tagungen sind eine gute Auffrischung zum Thema Tele-Tandem... Ich habe unter anderem eine neue Plattform<sup>37</sup> kennen gelernt und hoffe, auf der nächsten Tagung dieser Art wieder mit dabei zu sein.“ (*Karin Kaluschke*)

« Je ressens maintenant un certain confort en faisant du Tele-Tandem. Je suis plus à l'aise, car certains problèmes ont été résolus. Il y trois ans, nous avions les mêmes inquiétudes qui existent aujourd'hui chez les nouveaux collègues. » (*Andrea Cand*)

„Seit 3 Monaten gibt es zwischen unseren Schülern wieder Videokonferenzen. Die Tagung hier in Bonn war ein guter Abschluss der zu Ende gegangenen Arbeit und gab Andrea und mir Gelegenheit, uns neu abzusprechen, neue Ideen auszutauschen und neue Motivation zu sammeln.“ (*Margit Hintermair*)

« J'étais très contente de revoir des visages familiers et de faire la connaissance de nouveaux collègues. J'ai ressenti ici des inquiétudes mais aussi de la rassurance. Nous avons encore beaucoup à faire au niveau didactique ; je propose à ceux qui le souhaitent mon aide, par exemple en fournissant des documents sur le sujet « cirque ». Je vais également diffuser les informations sur le projet Tele-Tandem à l'IUFM de Nevers. » (*Michèle Berthon*)

« J'ai appris beaucoup de choses ce week-end et cela m'a donné envie d'essayer Tele-Tandem en cours. Ce projet mérite que l'on en parle au sein de la formation des professeurs. » (*Aurélié Lagrange*)

« Ce week-end était pour moi une découverte. Je vais faire de la publicité pour Tele-Tandem à l'IUFM de Dijon. » (*Cassandra Mathey*)

« Je trouve que les informations sur Tele-Tandem ne sont pas assez diffusées. Si Werner (Schmoll) ne nous avait pas invitées à la réunion nous ne saurions toujours pas que ce projet existe. Un grand merci à Werner et Bernadette (Bricaud) de nous avoir invitées. » (*Stéphanie Rousseau*)

„Diese Tagung war eine große Bereicherung für mich, besonders mit Blick auf die Erfahrungen der „alten Hasen“, und eine gute Gelegenheit, mich mit Agnes abzustimmen. Jetzt kann es losgehen! Ich bin gespannt auf die Zukunft. Ob die synchrone Kommunikation zwischen den Schülern funktionieren wird?“ (*Jana Pinkau*)

„Es war ein wichtiges, interessantes Treffen, das viele Denkanstöße lieferte und uns Gelegenheit zur gegenseitigen Abstimmung gab. Obwohl viele der vorgetragenen Beispiele aus dem Grundschulbereich stammen, lässt sich sicher eine Menge davon auf die Sekundarstufe anwenden. Ich habe auch viel neues Computerwissen sammeln können und danke dafür vor allem Irmi (Baumann) herzlich. Jetzt werden wir den physischen Austausch vorbereiten.“ (*Hildegunde Hort*)

---

<sup>37</sup> Gemeint ist STZ Sprachlernmedien ([www.sprachlernmedien.de](http://www.sprachlernmedien.de)).

« Un grand merci pour cette réunion – je me sens mieux maintenant. Nous avons beaucoup pratiqué, nous nous sommes lancés dans le projet Tele-Tandem et j’ai beaucoup apprécié la disponibilité de tous les intervenants. J’ai entendu des idées supers de mes collègues et je regrette que Tele-Tandem se prolonge si peu au collège. Il y a là un manque de communication auquel nous devrions remédier. »<sup>38</sup> (*Pierre-Stéphane Bayard*)

« Cette réunion était vraiment très intéressante, très sympa et a donné lieu à un échange enrichissant. Nous avons pu faire connaissance, nous échanger et, grâce à Irmi, acquis des nouvelles connaissances informatiques. C’était une expérience reconfortante qui m’a montré que les autres ont ou avaient les mêmes problèmes que nous, car parfois, au niveau de l’administration, c’est un peu décourageant. » (*Marinette Magnier*)

« C’était intéressant de faire la connaissance des autres participants et d’apprendre sur leur projet. Je tiens à remercier tous les intervenants. J’ai pu rencontrer mon « tandem » Dorika et je me sens reconfortée dans notre idée Tele-Tandem autour du « foot revisité ». Pourtant, je regrette que cela ne va pas durer car je vais rentrer en France. Cette expérience m’a donné envie de faire quelque-chose dans cette optique l’année prochaine. » (*Rachel Wagner*)

„Ich bin begeistert von den Ideen und habe immer wieder Hochachtung vor der Realisierungskompetenz der Lehrer. Ich bin dankbar dafür, dass ich das mitbekommen darf. Aus vielen Bemerkungen habe ich herausgehört, dass die Tele-Tandem-Arbeit mit großem Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden ist. Auf Dauer muss es eine Möglichkeit geben, diesen Aufwand zu reduzieren. Wir müssen überlegen, welche Hilfestellungen für leichteres Arbeiten es gibt. Interessant zu beobachten ist zudem, dass Tele-Tandem zu mehr als nur dem Erwerb der Partnersprache beiträgt. Es geht darum, die Sprache des anderen wirklich zu „verstehen“ und interkulturelle Kompetenz zu erwerben und verstärken. Ich möchte Bernadette herzlich für die Organisation der Tagung danken und wünsche allen Anwesenden viel Erfolg für die Weiterarbeit.“ (*Ulrich Dausendschön-Gay*)

« Cette réunion était vraiment un plaisir. C’était du travail concret. J’ai oublié les soucis techniques. » (*Véronique Roux*)

„Für mich war dieses Treffen eine Premiere und ich bin sehr zufrieden damit. Ich habe mich vorher mit meiner Klasse oft allein, hier dafür aber sehr eingebunden gefühlt. Ich konnte Mut, Kraft und Ideen tanken. Technische Probleme wurden entdramatisiert. Wir dürfen uns mit der Technik nicht überfordern, sondern sollten kleine, aber feine Schritte gehen und Stück für Stück weitersehen. So ist es gut und richtig.“ (*Kornelia Lechner*)

« J’ai trouvé cette réunion très encourageante. Nous avancerons à tout petits pas. Je suis contente d’avoir rencontré Kornelia et de pouvoir collaborer avec elle dans le futur. » (*Elisabeth Schirmer*)

„Es hat mich sehr gefreut, alte und neue Gesichter wiederzusehen. Es war fantastisch, die Motivation und die Ideen der Lehrer zu erleben. Das beweist: Es lohnt sich, zu schwitzen!“ (*Irmi Baumann*)

« J’étais contente de pouvoir écouter les idées des autres et j’ai apprécié l’aspect concret de cette rencontre. On peut vraiment imaginer ce qui est possible. Par rapport à Tübingen, il y avait plus

---

<sup>38</sup> Laut Bernadette Bricaud sind auf dt. und frz. Seite jeweils 50.000 Sekundarschulen/collèges informiert. Die entsprechenden Informationen wurden auf frz. Seite an die *Inspections académiques* herangetragen.

d'exemples de l'école primaire. C'est important, car si on veut relancer l'apprentissage de nos 2 langues il faut commencer par le primaire. » (*Elsa Goulko*)

« Lors des nos réunions, je sens toujours cet « esprit de tandem ». C'est un pot commun de problèmes et solutions. La motivation que cela dégage est rassurante. J'en remercie tous les intervenants. » (*Claudie Leray*)

„Ich finde das Projekt Tele-Tandem ermutigend für die deutsch-französische Spracharbeit. Soll es allerdings zukunftsfruchtig sein, ist wichtig, dass die jeweilige Stadt und der Umkreis dahinterstehen. Wir müssen noch viel mehr Leute von Tele-Tandem überzeugen und weitermachen und –werben. Wenn wir selbst begeistert sind, begeistern wir auch andere.“ (*Werner Schmoll*)

„Es ist schön zu sehen, wie die Begeisterung von den Lehrern auf die Schüler überschwappt. Vielen Dank auch an Irmi, die uns immer wieder zeigt: *Da ist der Weg. Den kann ich jetzt gehen und auf dieses konkrete Ziel kann ich hinarbeiten.*“ (*Renate Meuter*)

« J'étais d'abord contente de voir des stagiaires de l'IUFM s'intéresser au projet Tele-Tandem. Je trouve qu'il devrait faire partie de la formation des futurs professeurs. Parfois, je me sentais seule à l'école. On nous laisse faire mais on ne s'intéresse pas trop à notre travail Tele-Tandem. Grâce à cette rencontre, j'ai envie d'avancer plus. » (*Mireille Glunk*)

„Ich bin mit meinen Kollegen einer Meinung, würde aber gerne noch einmal das Stichwort „Vereinfachung für die Zukunft“ aufgreifen: Ich fände es wichtig, wenn alle Lehrer auf eine Plattform oder ein anderes Medium zugreifen könnten, über welches wir bei Projekten schnell und gezielt gemeinsam miteinander kommunizieren können, z.B. wenn wir bestimmte Vorlagen benötigen.“<sup>39</sup> (*Andrea Jansen*)

« Je suis contente de cette réunion. Ça fait 18 mois que je connais Jana et que l'on travaille ensemble. On nous a poussé dans l'eau Tele-Tandem et il fallait que l'on évolue. Maintenant on attaque les « 100 m ». Il était indispensable de se voir pour préparer la suite. Il faut un moment dans l'année pour se coordonner, pour se « gonfler à bloc ». (*Agnes Provust*)

« Rachel et moi, on a pu s'organiser pour la rencontre physique. Le fait de voir les autres participants a apporté un réconfort. Autour de moi, les gens s'intéressent à ce que l'on fait et posent des questions. Et après ils disent : « Ah, c'est ça, Tele-Tandem » ! (*Dorika Morisse*)

« C'est toujours un plaisir de revoir les participants du Tele-Tandem et d'observer comment les générations se mélangent. C'est épatant comment, pour des problèmes communs, vous trouvez des solutions. Vous faites des pas en commun et même si vous arrêtez certaines actions vous en entamez d'autres. C'est quelque chose qui doit continuer à se développer. Cette réunion représente un grand retour sur la motivation. C'est formidable comment et à quel point vous adaptez les acquis de la formation à vos besoins et contextes. » (*Anne Dussap*)

« Je tiens à remercier tous les participants pour ce week-end. C'était un lieu pour « regonfler les batteries ». Tele-Tandem est un des nombreux projets que l'on gère à l'OFAJ et cela motive énormément de voir que, oui, ça vaut le coup de s'investir. Dans l'objectif de promouvoir nos deux langues, cela m'a fait plaisir de vous entendre dire que grâce à Tele-Tandem vous avez pu, dans certains cas, augmenter le nombre d'élèves qui apprennent la langue partenaire.

---

<sup>39</sup> Siehe Nachbemerungen.

Nous avons également abordé la promotion du projet dans les écoles, auprès des parents, des collègues, auprès de l'administration. J'espère que notre brochure avec CD-Rom vous sera utile dans ce but et servira à illustrer plus en détail votre travail, le travail de nous tous. »

*(Bernadette Bricaud)*

## 5 Nachbemerungen

### 5.1 „Barrieren im Kopf“

Im Laufe der Tagung kam die Frage nach „Barrieren“, d.h. bestimmten „Bildern im Kopf“, die die Geschichte, Klischees und Sprache Frankreichs und Deutschlands betreffen, auf.<sup>40</sup> Agnes Provust (Bordeaux) berichtete, dass ihren Schülern bei der Frage nach Deutschland spontan einfiel:

„Zwischen uns war mal Krieg.“ / „Dort sind grad Wahlen.“

Andrea Jansen (Neuss) zitierte ihre Schüler mit den Worten:

Dort machen wir Urlaub.“ / „Da gibt es Croissants und Baguette.“

Claudie Leray (Soulaire-et-Bourg) wiederum brauchte in ihrer damaligen CE2 mehrere Unterrichtsstunden, um bestimmte Bilder, die von Generation zu Generation weitergetragen wurden, abzubauen. Sie berichtete sogar von Großeltern, die sich dagegen stellten, dass ihre Enkel Deutsch lernen.

Insgesamt waren sich die Tagungsteilnehmer einig, dass bestimmte Vorstellungen für gewisse Zeit weiter existieren werden, sich die „*Lage aber bessere*“.

### 5.2 Fortbildung „Kommunikation und Neue Medien“

Im Zusammenhang mit dem unter Punkt 2 beschriebenen Workshop mit Irmi Baumann, äußerten viele Tagungsteilnehmer den Wunsch einer weiteren Fortbildung im technischen Bereich. Die technischen Kompetenzen, so Irmi, seien auf der Tagung zwar erweitert worden, eine Fortbildung sei jedoch durchaus sinnvoll. Dabei sollte allerdings weniger die Technik selbst, sondern die „Kommunikation mittels der Neuen Medien“ im Mittelpunkt stehen. Ein solcher Workshop könnte eventuell im Oktober stattfinden.

### 5.3 Klärung der Begriffe „Thema“ und „Projekt“

Bernadette Bricaud merkte zu Ende der Tagung an, dass die Begriffe „Thema“ und „Projekt“ im Rahmen der Tele-Tandem-Arbeit noch nicht ausreichend definiert seien. Eine entsprechende Diskussion fand in Ansätzen auf der Tagung bereits statt: Anne Dussap hatte z.B. die Frage nach dem Unterschied zwischen einem „projektorientierten Thema“ und „themenorientierter Projektarbeit“ aufgeworfen. In einer kurzen Diskussion wurde deutlich, dass ein „Projekt“ von den Tagungsteilnehmern als ein gemeinsames Unternehmen, eine gemeinsame praktische Umsetzung verstanden wird, in die auch andere Schuldisziplinen involviert sein können. Ein Projekt kann folglich mehr als ein Thema enthalten. Die Unterscheidung „Thema“/„Projekt“

---

<sup>40</sup> Die Diskussion wurde von Anne Dussap angeregt.

soll Inhalt eines zukünftigen Treffens bzw. Seminars sein. Auch zu den Themen „Didaktik der physischen Begegnung“ und „Spontane Kommunikation“ gebe es noch umfassende Arbeit zu leisten. Besonderen Dank im Bereich Didaktik widmete Bernadette Bricaud Anne Dussap, Irmi Baumann und Dominique Macaire.

#### **5.4 Diverse**

Um die Kommunikation unter den Tele-Tandem-Lehrerkollegen zu vereinfachen, soll ein Mail-Verteiler, ein spezieller Plattformbereich o.ä. eingerichtet werden.<sup>41</sup>

Wichtige im Laufe der Tagung erwähnte Internetseiten:

[www.primlangues.education.fr](http://www.primlangues.education.fr)<sup>42</sup>

[www.primolo.de](http://www.primolo.de)

[www.kindernetz.de](http://www.kindernetz.de)

[www.sprachlernmedien.de](http://www.sprachlernmedien.de)

---

<sup>41</sup> Geschehen Mitte März 2006 in Form einer Tele-Tandem-Group (Yahoo), auf der sich die Tagungsteilnehmer eintragen und austauschen können.

<sup>42</sup> In Frankreich begleitende Website für den Grundschulunterricht lebender Sprachen.

## 6 Anhang: Tele-Tandem-Kurzpräsentationen

### 6.1 Jana Pinkau (Dresden) und Agnes Provust (Bordeaux)

Jana Pinkau (4. Klasse, 4. Schuljahr Französisch) aus Dresden und Agnes Pruvost (CE2 im 1. Deutschjahr) aus Bordeaux betreiben seit 2 Jahren Schüleraustausch. Im vergangenen Jahr gab es eine Begegnung in der Bretagne (der Partnerregion Sachsens), bei der das Entdecken der Natur im Mittelpunkt stand. Die Kinder gingen z.B. gemeinsam Strandsegeln und Muscheln sammeln und wurden mit entsprechendem Wortschatz vertraut gemacht. Agnes steht mit ihrem *inspecteur académique* zwecks eines geplanten sprachlich-interkulturellen Programmes in Kontakt.

**Weitere Planung:** Bis zum nächsten Treffen in der Bretagne bleiben noch 3 Monate. Während dieser Zeit soll über Briefe, Mails und möglichst 3 Videokonferenzen<sup>43</sup> Tandemarbeit zum Thema „Zirkus“ stattfinden. Das Thema bietet sich laut Agnes an, da es sehr vielseitig aber auch bereits bekannt ist und dabei auf die Erfahrungen anderer Teilnehmer zurückgegriffen werden kann. Per Video sollen sich die Schüler zunächst in der Muttersprache in einfachen Sätzen vorstellen und sich ein „Bild“ von den Partnern machen. (Die Kinder kennen sich bereits ein wenig über Briefe, wissen aber noch nicht, wie die Partner aussehen.) Mononational soll über den Namen des Zirkus, die Zirkusnummern und -ansagen sowie die Rollenverteilung nachgedacht werden, worüber die Schüler anschließend über Briefe und Mails abstimmen. Stehen diese Eckpfeiler des gemeinsamen Vorhabens fest, sollen Ende März und Mitte April Videokonferenzen stattfinden, während derer die Schüler in Ton und Schrift ihre Rollen vorbereiten (« *Je suis le dompteur* » / gebastelte Schilder mit entsprechenden Schriftzügen in die Kamera halten). Während der 3. Videokonferenz werden die Ansagen (z.B. des Zirkusdirektors) einstudiert. Ziel der Tele-Tandem-Arbeit ist eine gemeinsame „Tournée“, die in der Bretagne beginnen soll. Anne Dussap wird den beiden Lehrern zur Anregung auf einer *simulation globale* basierende Übungen zur Verfügung stellen. Agnes und Jana werden die Begegnung und Tele-Tandem-Arbeit telefonisch vorbereiten.

« Le fait de se voir en amont motive les élèves davantage – c’est du temps gagné pour la rencontre. » (Agnes Provust)

### 6.2 Margit Hintermair (Marktbreit) und Andrea Cand (Fléac)

Margit und Andrea führten 2003/04 Tele-Tandem (per Post, E-Mail, Video- und Audiokontakt) mit einer Französischgruppe und den Deutschlernern einer CM2 durch. Im Mittelpunkt stand damals die deutsch-französische Wohn- und Esskultur sowie Karneval. Im aktuellen Schuljahr geht es per Brief und E-Mails wieder um Frühstück, Mittagstisch und Kuchenrezepte. Die Schüler suchen sich dabei die Menus, die sie den Partnern beibringen wollen, selbst aus. Im Unterricht eignen sie sich Vokabular und Lexik an, die sie sich dann gegenseitig per Internet zunächst in Form relevanten Wortschatzes (z.B. Zutaten), später mittels Satzstrukturen (Kochanweisungen) beibringen. Andrea betonte, dass sie dabei nichts sanktioniere und nie sage, dass ein Satz zu schwer sei („*Ich esse Pfannkuchen mit Apfelkompott*“). Andrea bereitet jede Tele-Tandem-Sitzung mit ihren Schülern vor und nach (Analyse und Vergleich). Besonders die Vorbereitung (auf Französisch) habe sie zu Beginn als „verlorene Zeit“ empfunden, nimmt nun aber vor allem die Freude und Motivation der Schüler wahr, was sie selbst ebenfalls motiviert. Die Schüler, so Andrea, werden sich dadurch einerseits der eigenen Sprache, andererseits der Notwendigkeit einer guten Vorbereitung bewusst. Während der Tele-Tandem-Sitzungen halten

---

<sup>43</sup> Kein MSN vorhanden.

sich Andrea und Margit bewusst zurück. Dass ihre Schüler während der Tele-Tandem-Arbeit lediglich die Partner Deutsch sprechen hören und dabei gut verstehen, sei für sie „das schönste Kompliment“. Die Kinder sind unbefangener und können über sich selbst lachen.<sup>44</sup> Lediglich Texte, die den Partnern zugeschickt werden sollen, lesen Margit und Andrea Korrektur.

**Weitere Planung:** Im aktuellen Schuljahr wird es keine physische Begegnung geben; sie ist für 2006/07 in Deutschland und Frankreich geplant. Das neue Projekt lautet „Musikzirkus“. Das Treffen könnte bereits ab April 2006 mononational durch das Erlernen von Liedern<sup>45</sup>, Singspielen und Zirkusansagen vorbereitet werden, die sich die Partner später gegenseitig per Videokonferenz beibringen sollen. Vor Ort wird es dann eine gemeinsame Aufführung geben, zu der z.B. in Tandemarbeit Kulissen gebaut werden könnten. Michèle Berthon (Nevers) erklärte sich bereit, Margit und Andrea Arbeitsmaterialien zum Thema „Zirkus“ bereitzustellen.

### 6.3 Rachel Wagner (Köln) und Dorika Morisse (Nantes)

Rachels und Dorikas Schüler treffen sich einmal pro Woche per Webcam. Auf deutscher Seite nehmen dabei 10 Schüler der Klassen 1-4 teil, die 1 Wochenstunde Französisch zusätzlich haben. Die nach der Tagung in Bonn stattfindenden Tele-Tandem-Sitzungen sollen die Partner auf Ostern vorbereiten und „schon mal gegenseitige Sympathie für das Treffen im Juni in Deutschland herstellen“. Dies geschieht u.a. durch Gruppenspiele. Die beiden Lehrerinnen berichtete, dass die Tele-Tandem-Schüler motivierter seien und nach einer Sitzung oft weiter Deutsch sprechen.

« Tele-Tandem favorise la compréhension orale, ce qui est souvent négligé dans les cours de langue. » (Dorika Morisse)

« La motivation est tellement grande que le vocabulaire s’acquiert incroyablement vite. » (Rachel Wagner)

**Weitere Planung:** Dorika und Rachel wollen bis Ende Juni eine physische Begegnung zum Thema „Fußball – neu inszeniert“ vorbereiten, die auf eine *simulation globale* aufgebaut sein wird. Die Idee besteht darin, per Tele-Tandem deutsch-französische Mannschaften zu bilden und neue Spielregeln zu erfinden. Auch müssen Namen für die Teams, Logos und eventuell Fahnen konzipiert werden, was jeweils mononational vorbereitet werden soll. Per Tele-Tandem wird dann abgestimmt. Die Überraschung vor Ort besteht darin, dass es keinen Fußball, wohl aber Jongliergegenstände geben wird! Die Herausforderung vor Ort: Die Kinder müssen sich an die veränderte Situation anpassen, Flexibilität beweisen und Lösungen, z.B. ein erneutes Mal neue Spielregeln, finden. Hierbei sollen sie von einer erfahrenen Jongleuse unterstützt werden.

### 6.4 Anja Thomaschewski (Koblenz) und Michèle Berthon (Nevers)

Michèle und Anja betrieben 2003/04 zum ersten mal Tele-Tandem; diese Kooperation ging aus einer 25-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Nevers und Koblenz hervor. Die Tele-Tandem-Themen 2003/04 hießen „Nikolaus“ und „Zirkus“; 2004/05 drehte sich alles um die „Zauberflöte“. Bei einer ersten physischen Begegnung in Koblenz wurde die Aufführung

---

<sup>44</sup> Andrea berichtete z.B. von einem frz. Schüler, der das deutsche Wort „Mehl“ ähnlich dem „Mäh-äh“ der Ziege aussprach, wobei er sich selbst und seine Mitschüler köstlich amüsierte.

<sup>45</sup> Andrea und Margit äußerten die Idee des Umdichtens bekannter Melodien.

geprobt, das zweite Treffen in Nevers ergänzte sie. In die Tele-Tandem-Sitzungen waren jeweils mehrere Schüler einbezogen: einer sprach durchs Telefon, ein anderer schickte einem Partner per MSN den entsprechenden Satz schriftlich zu und ein dritter Schüler hielt z.B. einen Gegenstand in die Kamera. So wurde Arbeitsteilung hergestellt und gemeinsames, rücksichtsvolles Arbeiten in der Klasse und mit den Partnern gefördert. Die Rollen innerhalb der Klasse wurden neu verteilt: Schüler wurden zu Lehrern. Michèle und Anja bereiteten die Tele-Tandem-Stunden und die physischen Begegnungen stets gemeinsam per E-Mail und Telefon vor.

„Am Anfang klingt es nach Mehrarbeit, aber die klassischen Themen wie „Sich vorstellen“, „Kennenlernen“ und „Farben“ lassen sich gut abarbeiten.“  
(Anja Thomaschewski)

Besonders hervorgetreten sei im Zusammenhang mit Tele-Tandem die Bedeutung einer Präsentation für die Eltern und Lehrer-Kollegen. Dies bringe nicht nur Anerkennung für das Projekt und die geleistete Arbeit, sondern sensibilisiere auch die schulischen Institutionen.

**Weitere Planung:** Seit Ende des vergangenen Schuljahres stagniert das Projekt: Michèle ist mittlerweile in Rente, ihre Stelle wurde nicht neu besetzt<sup>46</sup>. Der Deutschunterricht wird nun von einer Kollegin des benachbarten *collèges* übernommen, die bereits durch ein Austauschprogramm ihrer „eigenen“ Schüler in Anspruch genommen wird und daher weder Zeit hat, Tele-Tandem, noch eine weitere Begegnung durchzuführen. Im aktuellen Schuljahr findet daher zwischen den Partnern lediglich Briefkontakt statt. Michèle wird versuchen, für das Schuljahr 2006/07 einen französischen Tele-Tandem-Kollegen für Anja zu finden und hat bereits den *conseiller pédagogique* ihrer Region kontaktiert. Das Thema der nächsten Tele-Tandem-Zusammenarbeit lautet voraussichtlich „Verkehrserziehung“.<sup>47</sup> Hierzu werden die Partner CD-ROMs zur Fußgänger- und Verkehrssicherheit austauschen und sich per Tele-Tandem gegenseitig Transportmittel, Verkehrsregeln und Gesten der Sicherheit („*Ich setze meinen Helm auf.*“) beibringen. Während der physischen Begegnung wäre ein Fahrrad-Parcours denkbar, bei dem die Schüler falsches Verhalten erkennen müssen. Abschließend soll ein Fragebogen zur Verkehrssicherheit ausgearbeitet und ein Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt werden.

## 6.5 Mireille Glunk (Guéret) und Werner Schmoll (Baden-Baden)

Mireille und Werner führen seit 2003/04 Tele-Tandem-Arbeit durch. Das Thema des ersten Durchlaufes hieß „Zirkus“. Die Partner brachten sich per Internet die Benennungen von Tieren und Zirkuskünstlern sowie Zirkusansagen bei. Während zweier physischer Begegnungen wurde dann eine zweisprachige Zirkusvorstellung<sup>48</sup> geprobt und vor Publikum aufgeführt, bei der die Kinder jeweils die Partnersprache verwendeten. An den physischen Begegnungen waren auf beiden Seiten auch Schüler beteiligt, die nicht am Tele-Tandem-Projekt teilnahmen, und die Erlebnisse jeweils in ihren eigenen Klassen bzw. an Freunde weitergaben.

2004/05 fand nur wenig Tele-Tandem-Kontakt statt. Die Internet-Kommunikation diente vorrangig dem Kennenlernen der Partner und Vertrautmachen mit der Technik. Es gab 2 physische Begegnungen, an denen jeweils 2 deutsche und 2 französische Klassen (auf beiden Seiten mit Englischlernern) teilnahmen. Im Laufe der 1. Begegnung in Baden-Baden brachten

---

<sup>46</sup>Nach Michèles Angaben zeigten einige junge Kollegen, die an Tele-Tandem-Sitzungen und den physischen Begegnungen teilgenommen hatten, Interesse, doch die *Inspecteurs de l'Éducation Nationale (IEN)* lehnten die Schaffung einer neuen Stelle (*poste fléché allemand*) ab.

<sup>47</sup>Anja ist an ihrer Schule ebenfalls für diesen Bereich zuständig.

<sup>48</sup>Hierzu existiert Filmmaterial.

die deutschen Schüler den Partnern aus Guéret während des Unterrichts bekannte deutsche Gesellschaftsspiele bei, die sie vorher mit Werner ausgesucht hatten. In der Pause auf dem Schulhof wechselten die Rollen und die Franzosen lehrten ihre deutschen Freunde französische Pausenspiele. Mireille und ihre Schüler hatten hierzu im Vorfeld ebenfalls eine Auswahl getroffen und die jeweiligen Spielregeln vereinfacht. Zum Abschluss gab es eine Präsentation der erlernten Spiele für die Eltern: Einen halben Tag lang spielten Eltern, Lehrer und Schüler gemeinsam deutsche und französische Spiele für „drinnen und draußen“. Die Schüler präsentierten zur Krönung das in gemischten 6er-Gruppen erfundene Spiel „Verrückte Kuh“ (*La vache folle*), was anschließend ebenfalls mit den Erwachsenen gespielt wurde.

Einen Monat später fand die Rückbegegnung in Guéret statt. Mireille und ihre Schüler hatten zu diesem Zweck 3 Spiele vorbereitet: ein Deutschland-Memory mit Fotos, die während der ersten Begegnung in Baden-Baden aufgenommen wurden, ein „Gänsepiel“ (*Jeu de l'oie*) mit Fotos aus Guéret und Baden-Baden und Fragen zu Deutschland und Frankreich, die die Franzosen in ihrer Muttersprache ausgesucht hatten. Bei diesem Spiel ging es darum, das jeweilige Land zu erraten. Zudem gab es ein Frankreich-Spiel mit Fragen in Französisch, die bei richtiger Beantwortung die Konturen Frankreichs ergaben. Diese Spiele spielten die Schüler der 4 Klassen miteinander und zusätzlich einen Nachmittag lang mit den französischen Eltern (dabei wurden auch andere Spiele, z.B. bekannte Kartenspiele, gespielt).

Nach Ende des Schuljahres 2004/05 verdoppelte sich laut Mireille im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Schüler, die sich auf dem *collège* für eine *classe bi-langue* Englisch/Deutsch entschieden (7 /15).

Das aktuelle Schuljahr steht im Zeichen des Alltags von Kindern in Frankreich und Deutschland: „*Kinder en France – Enfants in Deutschland*.“<sup>49</sup> Ende März findet dazu eine physische Begegnung in Baden-Baden statt, die über Internet und Briefe vorbereitet wird. Im Mai besuchen Werners Schüler die Partner in Guéret.

**Weitere Planung:** An der Begegnung in Baden-Baden werden 40 französische Kinder und 25 deutsche Schüler teilnehmen. Die Partner werden einander durch Spiele kennen lernen und dabei auch Elemente aus vorangegangenen Tele-Tandem-Unterricht zur deutschen und französischen Esskultur einbauen (« *Je m'appelle x. J'aime manger y.* »). Das Ziel der Begegnung ist eine Bühnendarstellung des Tagesablaufes deutscher Kinder (Aufstehen, Frühstück, ...); die einzelnen Stationen sollen teilweise über Tele-Tandem-Arbeit vorbereitet werden. Während der Aufführung sind in die Darstellung der einzelnen Stationen mindestens 3 Kinder eingebunden (ein Schüler zeigt die Uhrzeit „*Es ist 6.30 Uhr – Felix wird von seiner Mutter geweckt*“, andere Kinder werden in die bereits von den deutschen Kindern vorbereitete Handlung, „*Nur noch fünf Minuten!*“, integriert.) Zudem soll in Baden-Baden der deutsche Teil eines Wendebuches über den Alltag deutscher und französischer Kinder erstellt werden, welches dann in Guéret komplettiert wird.

## 6.6 Renate Meuter, Andrea Jansen (Neuss) und Partner<sup>50</sup> (Châlons-en-Champagne)

Renate unterrichtet die Klassenstufe 1, Andrea lehrt in den Klassenstufen 1 bis 4 innerhalb freiwilliger Arbeitsgemeinschaften (AG) Französisch. Im Schuljahr 2003/04 zählte die Martin-Luther-Schule 4 Französisch-AG, mittlerweile sind es 8. Im Schuljahr 2003/04 gab es mit den Partnern eine physische Begegnung in Neuss, die über E-Mails, Briefe und Audiokassetten vorbereitet wurde – das Thema lautete „Wilde Tiere“. Die Partner besuchten u.a. den Kölner Zoo. Im Schuljahr 2004/05 wurde die Martin-Luther-Schule umgebaut; es fand keine Tele-

<sup>49</sup> Dabei geht es z.B. um das Thema Kindergeburtstag.

<sup>50</sup> Abwesend (Ecole Élémentaire d'Application Jules Ferry).

Tandem-Arbeit, dafür aber eine physische Begegnung in Châlons statt, welche sich um das Thema „Natur“ drehte. Die Partner (Klassenstufe 2 und CM2) verbrachten gemeinsam eine Woche mit Naturerkundungswanderungen im *Maison de la Nature* und erfanden gemeinsam ein Tier-Memory. Nach der Begegnung zeichneten die Kinder ihr Lieblingstier und verfassten einen kurzen Bericht, den sie den Partnern anschließend per Post zuschickten. Ausgerüstet mit neuen Computern und Zubehör, soll es bald wieder Tele-Tandem geben. Das Schuljahr 2005/06 steht im Zeichen Mozarts, wozu im März in Neuss auch eine physische Begegnung mit einer zweisprachigen Aufführung von Mozart-Liedern geplant ist.

## 6.7 Claudie Leray (Soulaire-et-Bourg) und Ingrid Held (Oldenburg)

Claudie Leray und Ingrid Held (z. Zt. Französisch in Klassenstufe 7 und 12) führten im Schuljahr 2003/04 über E-Mails (und Briefe) Tele-Tandem-Arbeit durch.<sup>51</sup> Im Juni 2004 fand in Soulaire-et-Bourg eine physische Begegnung zwischen Schülern einer *Ecole maternelle* und Ingrids damaligen Achtklässlern statt, während derer Tandemarbeit zu den Themen „Der deutsch-französische Planet“, „Tapisseriekunst“ und „Mode“ stattfand. In Ingrids Schule wird seit 20 Jahren ein Schüleraustausch in Klassenstufe 10 durchgeführt. Die Fahrt der Achtklässler nach Frankreich konnte Ingrid durch deren Projektcharakter rechtfertigen; sie erhielt zudem organisatorische und finanzielle Unterstützung vom DFJW. Ingrid hofft für zukünftige Tele-Tandem-Arbeit im Jahr 2006/07 auf eine Partnerschaft mit einem *collège*. Bis zum Zeitpunkt der Tagung in Bonn gab es weder auf deutscher noch auf französischer Seite Tele-Tandem-Kontakt, was u.a. daran lag, dass Claudie zum Schuljahr 2004/05 die Schule wechselte und durch ihre zusätzliche Tätigkeit als Ausbilderin am IUFM in Angers stark in Anspruch genommen wird. Ingrids Schule ist mittlerweile von 700 auf 1500 Schüler angewachsen; „die Anzahl der Technikräume wuchs leider nicht mit“. Ein weiteres Problem, so Ingrid, sei das Finden einer neuen Partnerklasse bzw. -schule. Ihrer Meinung nach sollte in Frankreich direkt in den *collèges* für Tele-Tandem geworben werden. Auch sei es schwierig „aufgrund ständig wechselnder Lehrer eine langfristige Tele-Tandem-Partnerschaft zu knüpfen“.

Die Erfahrungen des Schuljahres 2003/04 wertete Ingrid positiv. Sie haben ihr gezeigt „wie man mit Schülern lernen, wie man sie an Sprache heranführen kann.“

Die Jahresthemen wurden im Schuljahr 2003/04 über das Internet vorbereitet, das Treffen in Frankreich stellte die Weiterführung und praktische Umsetzung dar. Ingrid betonte, sie habe dabei gut Themen abarbeiten können, die im Lehrbuch vorgegeben waren, z.B. Mode und Farben.

**Weitere Planung:** Claudie wird das Projekt weiterhin in CE2-Klassen vorstellen. Sie habe zu Beginn der Tele-Tandem-Arbeit viel Zeit darin investiert, überholte Klischees und Vorstellungen zu mildern bzw. auszuräumen, die über Generationen hinweg weitergegeben wurden.<sup>52</sup> Bisher gab es im Schuljahr 2005/06 zwischen Claudies und Ingrids aktuellen Lerngruppen, bei Ingrid eine 7. Klasse, nur Briefkontakt. Zwischen Ende März und Juni sollen Claudies CM1 und Ingrids Siebtklässler auch über Video in Kontakt treten und sich einander auf diesem Wege mittels Informationen zu Person, Familie, Hobbys und Lieblingsgegenständen vorstellen. Im Vorfeld werden im Unterricht Fragewörter und wichtige Vergangenheitsformen besprochen, die anschließend während des Tele-Tandem-Kontaktes praktisch anzuwenden sind. Das zweite Thema entstammt dem Bereich Esskultur. Die Oldenburger Schüler werden ein Rezept aufnehmen (Audio), welches sie den Partnern übermitteln, die wiederum per Mail antworten, wieviel sie verstanden haben. Dieses Thema wird durch das Studieren thematischen

<sup>51</sup> Ein Jahr zuvor hatte zwischen den damaligen Klassen der beiden Lehrerinnen bereits ein Austausch auf dem Postweg stattgefunden.

<sup>52</sup> Claudie berichtete in Bonn von Fällen, in denen Großeltern, dagegen waren, dass die Enkel Deutsch lernen.

Wortschatzes (Mengenangaben, Kochen, Backen, Küchenutensilien, etc.) vorbereitet. Zum Ende des Schuljahres sollen sich die Partner zu ihren Ferenzielen austauschen und sich der verschiedenen Urlaubsformen bewusst werden (« *Qu'est-ce qu'un centre aéré/une colonie de vacances?* »).

Für das Schuljahr 2006/07 und darüber hinaus strebt Ingrid für ihre Schule eine Kooperation mit einem *collège* an. Zudem hofft sie, an ihrer Schule auch Kollegen anderer Disziplinen (Biologie, Musik, Kunst, Geschichte...) für ein Tele-Tandem-Projekt mit Claudie und ihren Schülern gewinnen zu können. Vorstellbar wäre z.B. Projektarbeit in Form einer Aufführung zur „Vogelhochzeit“ oder zu „Peter und der Wolf“. Claudie wird Tele-Tandem am IUFM Angers vorstellen und das Projekt gemeinsam mit einem Kollegen zukünftigen PE2<sup>53</sup> präsentieren. Sie könnte sich ebenfalls vorstellen, die Stadt Angers stärker in das Projekt Tele-Tandem einzubeziehen, z.B. auf musikalischer Ebene, und denkt zu diesem Zweck an eine Kontaktaufnahme mit dem Orchester in Angers. Ein anderes Projekt könnte sich mit Architektur befassen, dieses Thema steht auf Claudies Lehrplan für das kommende Schuljahr. Auch hierfür wäre interdisziplinäre Zusammenarbeit wünschenswert und würde u.a. die Architektur der Stadt Angers und der Region (Höhlenwohnungen (*maisons troglodytes*), Schloss Angers, Springbrunnen, etc.) einbeziehen. Auf beiden Seiten sollen sobald wie möglich die technischen Voraussetzungen (Rechner, Webcam, Mikrofon, MSN...) für zukünftigen Internetkontakt geschaffen werden. Zu klären bleibt die Finanzierung (DFJW, Verkauf von Blumen, Kuchenbasar...)

## 6.8 Brigitte Trinel (Chambeire) und Partner<sup>54</sup> (Pirmasens)

Die Bourgogne und das Land Rheinland-Pfalz sind Partnerregionen. Vom Tele-Tandem-Projekt erfuhr Brigitte während eines Lehrer-Austausches in Mainz, auf dem Bernadette Bricaud und Anne Dussap das Projekt vorstellten. Im Schuljahr 2004/05 tauschten sich Brigittes 15 *anglistes* und 11 *germanistes* mit einer deutschen 1. Klasse per Brief und E-Mail (1 Rechner) zur deutsch-französischen Esskultur aus, erfanden Rezepte und brachten sich einfache Kochanweisungen bei. Dabei übernahmen in Brigittes Klasse die Deutschlerner gleichzeitig die Übersetzer- und Lehrerfunktion für die Englischlerner. Das Prinzip der Tandemarbeit wurde den Schülern dabei sowohl innerhalb der eigenen Klasse als auch zwischen den Partnerklassen bewusst gemacht. Auf der DFJW-Plattform setzten die Schüler Links zu ihren Städten und Schulen und plazierten Fotos. Es gab eine einwöchige Begegnungsphase (sie fand jeweils zur Hälfte in Deutschland und in Frankreich statt), während derer die Partner gemeinsam ein Menü vor- und zubereiteten. Dazu erledigten sie u.a. in Tridems Einkäufe, führten eine Marktrallye durch und besuchten ein Schokoladenmuseum. In der Freizeit brachten sie sich Lieder und Tänze bei. Im aktuellen Schuljahr sind 2 physische Begegnungen vorgesehen; Brigitte wird zudem versuchen, über Webcam und Skype direkten Tele-Tandem-Kontakt herzustellen. Eine große Einschränkung mit Blick auf die physischen Begegnungen sei, so Brigitte, dass ein entsprechendes Dossier bereits 10 Wochen zuvor bei der Schule eingereicht werden muss.

Die das Projekt begleitenden Seminare und Unterstützung des DFJW bewertete Brigitte besonders positiv.

« Les gens que l'on rencontre lors des réunions de l'OFAJ, ce sont des gens motivés. Il y a une envie, un engagement de faire quelque-chose qui dure. » (Brigitte Trinel)

---

<sup>53</sup> Professeurs des écoles, 2<sup>ème</sup> année. In Frankreich: zukünftige Grundschullehrer im letzten Jahr ihrer Hochschulausbildung am *Institut Universitaire de Formation des Maîtres, IUFM*.

<sup>54</sup> Abwesend (Grundschule Robert Schumann).

## 6.9 Kornelia Lechner (Frankfurt/M.) und Véronique Roux (Bordeaux)

Kornelia und Véronique (CM1, CM2) stehen erst seit dem aktuellen Schuljahr in Kontakt. Die Tele-Tandem-Arbeit steckt zwar noch in der Planung, doch gibt es auf deutscher Seite die Website „Primolo“<sup>55</sup>, auf der die deutschen und französischen Partner Gelegenheit haben, sich selbst und ihre Schule sowie die jeweiligen Heimatstädte in Text und Bild kurz vorzustellen. Diese Arbeit ist als gemeinsames Projekt gedacht; die Seiten werden ständig erweitert und sollen die Zeit bis zum direkten Kontakt verkürzen bzw. diesen vorbereiten (Kennenlernphase). Kornelia wird in Zukunft auch mit Elisabeth Schirmer (Montreuil) zusammenarbeiten, die sie auf der DFJW-Tagung in Bonn kennen lernte. So können Elisabeths Schüler (auch als Vorbereitung auf eine geplante Tele-Tandem-Arbeit mit einer Cottbusser Partnerschule bald ebenfalls die „Primolo“-Website nutzen und mit Schülern aus Frankfurt in (indirekten) Kontakt treten. **Weitere Planung:** Auch im verbleibenden Schuljahr 2005/06 wird aufgrund technischer Probleme keine Tele-Tandem-Arbeit, sondern lediglich ein Briefwechsel stattfinden. Zwischen März und Juni soll dank „Primolo“ der indirekte Kontakt zwischen den Partnern erhalten werden. Für Herbst 2006 ist eine Begegnung in Frankfurt geplant. Dort ist mittels Rate- und Orientierungsspielen rund um die Schule und das entsprechende Stadtviertel Tandemarbeit zu den Themen „Kennenlernen“, „Schulalltag“ und „Freizeit“ vorgesehen.

## 6.10 Elisabeth Schirmer (Montreuil) und Partner<sup>56</sup> (Cottbus)

Elisabeth Schirmer ist *conseillère pédagogique* und unterrichtet gleichzeitig Deutsch und Sport in einer Klasse, die sie sich zu diesem Zweck von der entsprechenden Klassenlehrerin „ausborgt“. Die französische Grundschule unterhält u.a. eine Partnerschaft mit der Europaschule Regine Hildebrandt in Cottbus, mit der eine Tele-Tandem-Zusammenarbeit geplant ist. Da die Voraussetzungen für Tele-Tandem in der Cottbusser Schule noch nicht gegeben sind<sup>57</sup>, wird sich eine Zusammenarbeit im Rahmen von weiter verzögern. Das Warten verkürzten sich die französischen Schüler, indem sie gemeinsam, in Text und Bild, eine Website zum Thema „Handball“ erstellten.

**Weitere Planung:** Elisabeth beginnt in Kürze eine Kooperation mit Kornelia Lechner aus Frankfurt/M. (siehe 6.9), die sie auf der DFJW-Tagung in Bonn kennen lernte. Kornelia und ihre Tele-Tandem-Partnerin Véronique Roux (Bordeaux) nutzen für ihren Sprachunterricht die Website „Primolo“, die nun auch Elisabeth in ihren Unterricht einbinden wird. Elisabeths Ziel ist es, in allen Schulen Montreuil Tele-Tandem einzuführen. Im Schuljahr 2006/07 sollen etwa 15 Klassen in Montreuil per Internet mit deutschen Schulklassen kommunizieren.

---

<sup>55</sup> Primolo ist ein Homepage-Generator von Schulen ans Netz e.V. und für den Einsatz im Grundschulunterricht bestimmt. Das Angebot wird im Rahmen von Lehrer-Online mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, BMBF, finanziert. Quelle: [www.primolo.de](http://www.primolo.de).

<sup>56</sup> Abwesend (Europaschule Regine Hildebrandt).

<sup>57</sup> Die Kooperation beruht auf einer Städtepartnerschaft zwischen Montreuil und Cottbus. Bisher wird in der Cottbusser Schule noch kein Französisch-Unterricht angeboten (aufgrund der geografischen Nähe zu Polen aber u.a. Polnisch sowie ein reger Austausch mit dem Nachbarland). Die Schule hofft, bald Französisch einführen zu können und dies mit einem Tele-Tandem-Projekt zu koppeln.

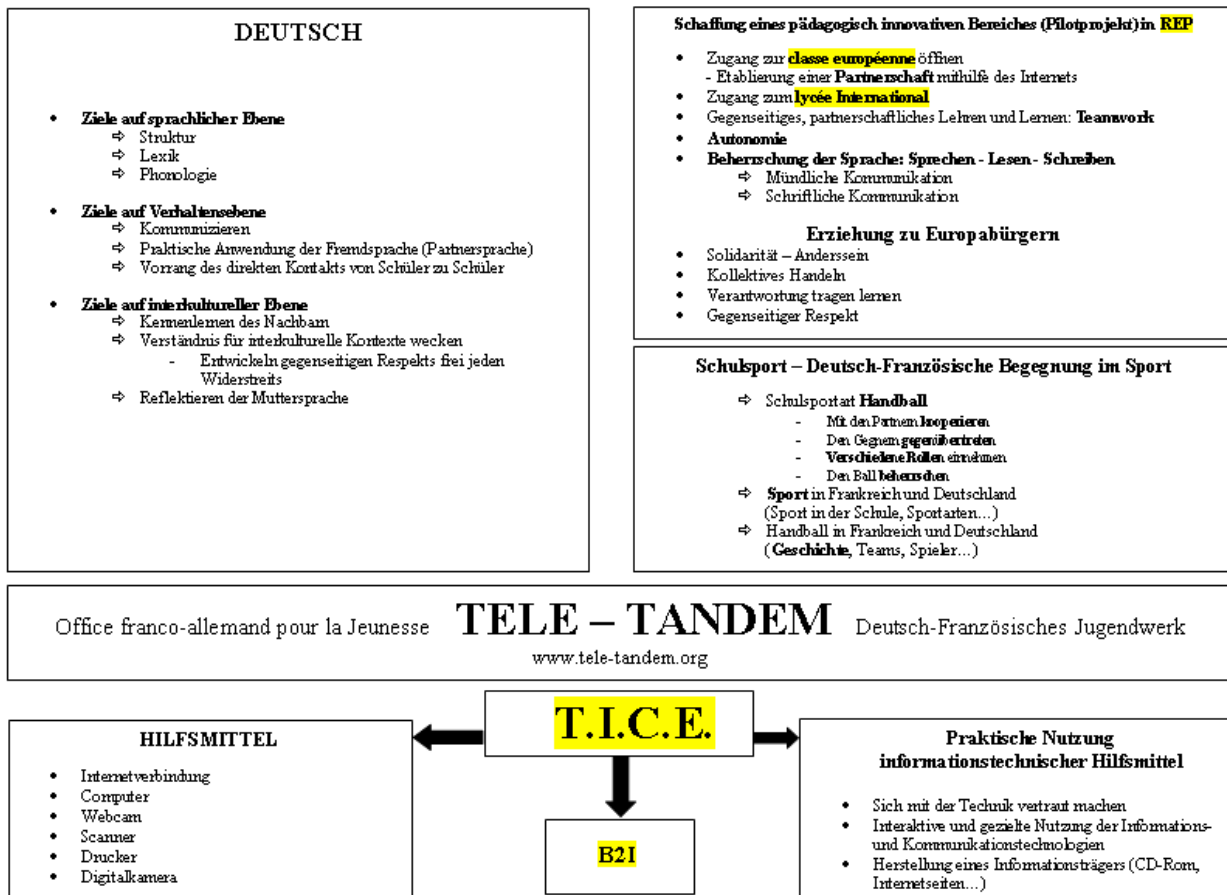


Abb.: Tele-Tandem: Inhalte und Ziele im REP Montreuil (Quelle: Elisabeth Schirmer)<sup>58</sup>

### Erläuterungen der Grafik:

**REP = Réseau(x) d'éducation prioritaire.** *Erklärung:* Gebiet(e) mit Schulen, an denen vorwiegend benachteiligte Jugendliche unterrichtet werden.

**Classe européenne (Europäische Klasse).** In Frankreich: Gruppe von Schülern, die Sachunterricht, z.B. Geschichte, in einer Fremdsprache durchführen. Zum Unterricht gesellen sich spezielle Aktivitäten, z.B. Sprachclubs oder die Pflege von Partnerschaften mit ausländischen Einrichtungen, Schüleraustausch, Praktika im Ausland, etc. Entspricht in Deutschland in etwa den bilingualen Zügen.

**Lycée international (Internationales Gymnasium).** Gymnasium für Schüler unterschiedlicher Nationalitäten, welches Unterricht in der jeweiligen Landessprache und in der Muttersprache des Schülers anbietet.

**TICE = Technologies de l'Information et de la Communication pour l'Enseignement.** *Erklärung:* Informations- und Kommunikationstechnologien für den pädagogischen Einsatz..

**B2I = Brevet informatique et internet scolaire de niveau 2.** *Erklärung:* Schulischer Befähigungsnachweis, dem eine entsprechende Ausbildung im Bereich Informatik und Internet vorausgeht.

<sup>58</sup> Es handelt sich hierbei um eine in Kooperation mit der Verfasserin der Grafik erstellte Übersetzung.

## 6.11 Jochen Momberg (Spenge) und Catherine Delanoë (Mortagne sur Sèvre)

„Tele-Tandem ist eine Chance, intensiveren Austausch zu betreiben.“  
(Jochen Momberg)

Die Zusammenarbeit zwischen Jochen (9. Klasse Französisch) und Catherine (Deutsch, III<sup>ème</sup>) existiert schon seit über 10 Jahren, Austausch wird seit 1992 betrieben. Zur qualitativen Verbesserung des Austausches begannen die Lehrer mit thematischer Zusammenarbeit (z.B. Landwirtschaft in Deutschland und Frankreich / Berufspraktika). Im Schuljahr 2004/05 lautete das gemeinsame Projekt „Opa, was hast Du im Krieg gemacht?“. Dies stand bereits vor der Einschreibung für Tele-Tandem fest.<sup>59</sup> Nach ihrer Teilnahme am DFJW-Fortbildungsseminar in Tübingen im Februar 2005, das laut Catherine für die Vorbereitung „enorm wichtig“ war, passten die beiden Lehrer das Thema an die Plattform STZ-Sprachlernmedien an, auf der die deutschen und französischen Schüler sich fortan per Chat austauschen konnten und u.a. Links zu ihren Schulen und Städten setzten. Die Schwierigkeit bestand darin, einen gemeinsamen zeitlichen Rahmen für den Kontakt zu finden. Catherine stand eine Wochenstunde in einer *section européenne* zur Verfügung, die sich 15 Minuten lang mit einer Französischstunde der deutschen Klasse überschneidet. Mit Blick auf die Begegnung arbeiteten die Partner Fragen für Filminterviews aus, die sie sich per Mail zusandten und über die sie via Plattform gemeinsam diskutieren und abstimmen wollten. Um die physischen Begegnungen so gut wie möglich vorzubereiten, stellten beide Seiten im Vorfeld Informationen über die jeweilige Partnerstadt und weitere Ziele und Inhalte der Begegnung auf die Plattform.<sup>60</sup> Während des Treffens in Deutschland besichtigten die Partner u.a. einen sowjetischen Soldatenfriedhof in Schloss-Holte-Stukenbrock<sup>61</sup> sowie die ehemalige SS-Ordensburg Wewelsburg<sup>62</sup> bei Paderborn, in Frankreich u.a. das Memorial in Caen.<sup>63</sup> Während beider Treffen interviewten die Partner Kriegsveteranen und Großeltern, die die Lehrer vorher eingeladen und interviewt hatten<sup>64</sup>. Die Schüler entdeckten außerdem in gemischten Gruppen ihre jeweiligen Städte und arbeiteten dabei laut Catherine gemeinschaftlicher als bei früheren Begegnungen.

„Der Austausch war durch die vorherige Tele-Tandem-Arbeit intensiver und effizienter.“ (Catherine Delannoë)

Noch während der Treffen setzten sich die Klassen zusammen und tauschten ihre Eindrücke aus, die sie dann auf die Plattform stellten.

Jochen berichtete von der Auswertung der Schulzeit der heutigen Zehntklässler, die es bedauern „damals nicht mehr gewusst zu haben – heute hätten sie viel mehr Fragen“.

2005/06 findet aufgrund technischer Probleme nur wenig Tele-Tandem statt; ein weiteres Problem ist die jährlich wechselnde Lehrkraft auf deutscher Seite, die für Tele-Tandem nur angelernt ist. Im April und Mai 2006 finden physische Begegnungen statt, wobei die Partner versuchen werden, Tele-Tandem zu integrieren. Im Schuljahr 2006/07 soll das Projekt dann neu in Angriff genommen werden. Catherine bemerkte hierzu, dass es schwierig sei, mit einem bestimmten Partner in Kontakt zu bleiben, da die Lehrer die Klassen von Jahr zu Jahr wechseln.

---

<sup>59</sup> Es wurde anlässlich des 60. Jahrestages des Ende des 2. Weltkrieges gewählt.

<sup>60</sup> Wussten die deutschen Schüler beim Lesen einer französischen Website nicht weiter, klickten sie laut Jochen auf die englische Version.

<sup>61</sup> Internetadresse: [www.blumen-fuerstukenbrock.de](http://www.blumen-fuerstukenbrock.de).

<sup>62</sup> Internetadresse: [www.wewelsburg.de](http://www.wewelsburg.de).

<sup>63</sup> Internetadresse: [www.memorial-caen.fr](http://www.memorial-caen.fr).

<sup>64</sup> Über Kontakte mit der Stadt und private Kontakte.

## 6.12 Karin Kaluschke (Insel Wangerooge) und Partner<sup>65</sup> (Montauban)

Karins Schüler stehen seit 3 Schuljahren im Tele-Tandem-Kontakt mit Schülern aus Montauban. Dies geschieht jeweils mit einer Klasse 9 der Realschule / des Gymnasiums und einer III<sup>ème</sup> in Frankreich. Beide Klassen nehmen vollständig an den Chatsitzungen<sup>66</sup> / E-Mail-Kontakten teil. Gibt es Differenzen in der Schülerzahl, werden Gruppen gebildet. Normalerweise treffen sich die Schüler einmal pro Woche. Aufgrund von Schwierigkeiten im Stundenplan werden jedoch wechselnd Zeiten außerhalb des Unterrichts (für die deutschen Schüler) und eine Herausnahme aus dem Regelunterricht (für die französischen Schüler) nötig.

Es gab bereits zwei erfolgreiche Durchläufe in den Jahren 2003/04 und 2004/05. Bei jeder bislang stattgefundenen physischen Begegnung wurde intensive Tandemarbeit durchgeführt. Auffällig war dabei ein deutliches Vertrautheitsgefühl zwischen den Partnern. Die Schüler kannten sich bereits, wusste nur noch nicht wie der andere aussieht.

Im aktuellen Schuljahr gibt es lediglich Internetkontakt per E-Mail; der Audio-Chat wurde vorerst aufgegeben. Kurz vor der Begegnung war es jedoch möglich, zweimal zu chatten und so das „Gegenüber schon mal zu beschnuppern“. Nach kleineren organisatorischen Schwierigkeiten während der ersten Sitzung verlief der Chat beim zweiten Mal recht erfolgreich. Die reduzierte Tele-Tandem-Arbeit in diesem Schuljahr ist dadurch begründet, dass Karins ehemalige Tandempartnerin Martine Conquet mittlerweile in Rente ist. Im nächsten Jahr soll es wieder „echte“ Tele-Tandem-Arbeit geben.

**Weitere Planung:** Im Mai 2006 besuchen die Schüler aus Montauban ihre Partner auf Wangerooge, wo die zukünftige Zusammenarbeit geplant werden soll. Die Schüler (und Lehrer), die in die Organisation der physischen Begegnung eingebunden sind, tauschen sich ab nächstem Schuljahr über Chat und E-Mail aus. Das Thema der diesjährigen Begegnung ist der Nationalpark Wattenmeer. Die Schüler werden in Vierergruppen je einen Film drehen zu Schwerpunktthemen des Nationalparks. Eine zweisprachige Vertonung ist aufgrund von Zeitmangel nicht möglich. Wangerooge sur Tarn wird weiter existieren. Die französische Schulleitung ist nun von dem Projekt überzeugt und unterstützt es. Gleiches gilt in eingeschränkterem Maße auch für die deutsche Schulleitung.

## 6.13 Hildegunde Hort (Birkenfeld) und Marinette Magnier /Pierre-Stéphane Bayard (Auneuil)<sup>67</sup>

Die deutschen und französischen Partner nehmen im Schuljahr 2004/05 zum ersten Mal am Projekt Tele-Tandem teil;<sup>68</sup> die beiden Schulen unterhalten seitdem eine Partnerschaft. Seit Oktober 2005 stehen 20 französische und 11 deutsche Schüler (5<sup>ème</sup>, 8. Klasse<sup>69</sup>) über die vom DFJW bereitgestellte Plattform STZ Sprachlernmedien und E-Mail miteinander in Kontakt und tauschten im Rhythmus einer Unterrichtsstunde pro Woche vier Monate lang jeweils eine halbe Stunde lang Fragen auf Französisch und Deutsch aus (Kennenlernphase). Im Vorfeld war es schwierig, eine gemeinsame Uhrzeit für Tele-Tandem zu finden. Auf frz. Seite finden die Sitzungen im Deutschunterricht statt.

---

<sup>65</sup> Abwesend (Ecole St. Théodard).

<sup>66</sup> Benutzt wird auf deutscher Seite der Inselschul-Chat.

<sup>67</sup> Diese Zusammenfassung basiert auf der von den Partnern verfassten Broschüre *Echange scolaire. Apports culturels, linguistiques et pédagogiques* sowie Tagungsnotizen.

<sup>68</sup> Die beteiligten Lehrer nahmen 2005 in Tübingen an einer DFJW-Fortbildung zu Tele-Tandem und Sprachanimation teil.

<sup>69</sup> In Rheinland-Pfalz ist Französisch von Klasse 7 bis 10 Pflicht.

Zwischen dem 30. Januar und dem 8. Februar 2005 fand eine erste 10-tägige Begegnung zwischen 10 französischen und 10 deutschen Schülern in Birkenfeld statt, welche auf den Prinzipien der Sprachanimation aufbaute und die praktische Umsetzung der Tele-Tandem-Arbeit darstellte. Nach anfänglicher Zurückhaltung lernten sich die Schüler durch Spiele („Zippzapp“) besser kennen und erkannten so ihre/n Tandempartner.

Die Franzosen nahmen im Laufe der Begegnung am Deutschunterricht teil und entdeckten Unterschiede im deutschen und französischen Schulalltag. Zudem führten die Partner gemeinsame auf Schrift- und mündliche Sprache ausgerichtete Spiele durch, welche halfen, die Sprachbarrieren schnell zu beseitigen. Im Französischunterricht stellten sich die Schüler gegenseitig Fragen und stellten jeweils ihren Tandempartner in dessen Muttersprache vor. Das gemeinsame Projekt der Begegnung war die Bildung eines binationalen Chors. Gemeinsam mit ihren beiden Musiklehrern<sup>70</sup> studierten die Tandempartner in Birkenfeld während einiger Unterrichtsstunden ein Repertoire zweisprachiger Lieder ein, das sie den am Austausch beteiligten Eltern und Lehrern im Laufe der Abschlusszeremonie vorführten. Die französischen Partner hatten bereits Erfahrung mit Chorgesang, denn seit 2004/05 gibt es in ihrem *collège* einen Chor, mit welchem sie zuhause bereits mehrere Konzerte gaben. Die gemeinsame deutsch-französische Aufführung in Birkenfeld war für alle Beteiligten eine Premiere. Nach dieser Erfahrung soll es bald auch in Birkenfeld ein Chorprojekt geben.

Während der physischen Begegnung waren die französischen Schüler in den Familien ihres Tandempartners untergebracht. Sie mussten sich vor Ort an veränderte klimatische Bedingungen, Essgewohnheiten, Unterrichtsverhältnisse, etc. anpassen. Einigen Schülern fiel dies leichter als anderen, wobei erwähnt werden sollte, dass es sich für einige der jungen Franzosen um den ersten Aufenthalt fern der Familie handelte. Die Herausforderung bestand darin, genügend Selbständigkeit zu erwerben, um die Gewohnheiten und das Zuhause des „anderen“ zu teilen und sich durch Sprache, Bilder und Gesten im Alltag verständlich zu machen und zurechtzufinden, z.B. bei der Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Lehrer übernahmen dabei eine beratende Funktion und hielten sich weitestgehend zurück. Überraschend für die Lehrer beider Seiten waren der besondere Wagemut und Enthusiasmus sowie die große Neugier jener Schüler, die sonst eher zurückhaltend sind oder im Unterricht Schwierigkeiten haben. Trotz ihres relativ jungen Alters (12 bis 13 Jahre und 13 bis 14 Jahre) bewiesen die Partner große Offenheit gegenüber dem „anderen“ und ihre Fähigkeit, über Grenzen hinaus Freundschaften zu schließen. Viele der Schüler chatteten über die Plattform mittlerweile auch privat miteinander.

Die Rückbegegnung ist für Ende März 2006 in Auneuil vorgesehen, wo der zweite Teil des Konzerts einstudiert und vorgeführt werden soll.

**Nachtrag April 2006:** Die Rückbegegnung verlief erfolgreich und die Spracharbeit konnte weiter vertieft werden. Im Tandem wurden Sketche aufgeführt, einmal eine Szene im Restaurant auf Deutsch und Französisch, des Weiteren eine Szene in einer Bäckerei.

Die Teilnahme an Tele-Tandem beruht auf der Initiative der Lehrer; den *inspections académiques* z.B. war das Projekt nicht bekannt. Nach Ansicht Marinettes sollte direkt in den *collèges* für das DFJW-Projekt geworben werden. Zudem sei auf administrativer Ebene Durchschaubarkeit wichtig, so Pierre-Stéphane. Dadurch werde Vertrauen hergestellt, was die Nachhaltigkeit des Projekts, auch mit Blick auf finanzielle und logistische Unterstützung, fördert.

---

<sup>70</sup> Pierre-Stéphane Bayard und Edmund Sauer.